

MiDENTITY

(Mediale) Identitätskonstruktionen, transnationale Selbstverortungen und verkürzende Fremdzuschreibungen in der Migrationsgesellschaft am Beispiel von Jugendlichen in Wien

Ziele

- Selbstverortungen und Zuschreibungspraxen von Wiener Schüler*innen der Sek II erfassen und analysieren.
- Jugendliche zu reflektiertem Umgang mit eigenen und medialen Zuschreibungspraxen anregen.
- Alternativen der Selbst- & Fremdverortung abseits verkürzender räumlich-kultureller Kategorien eröffnen.
- Ein Analysewerkzeug zur Schulung kritischer Medienkompetenz im Unterricht sowie für die Professionalisierung von Lehrpersonen zur Verfügung stellen.

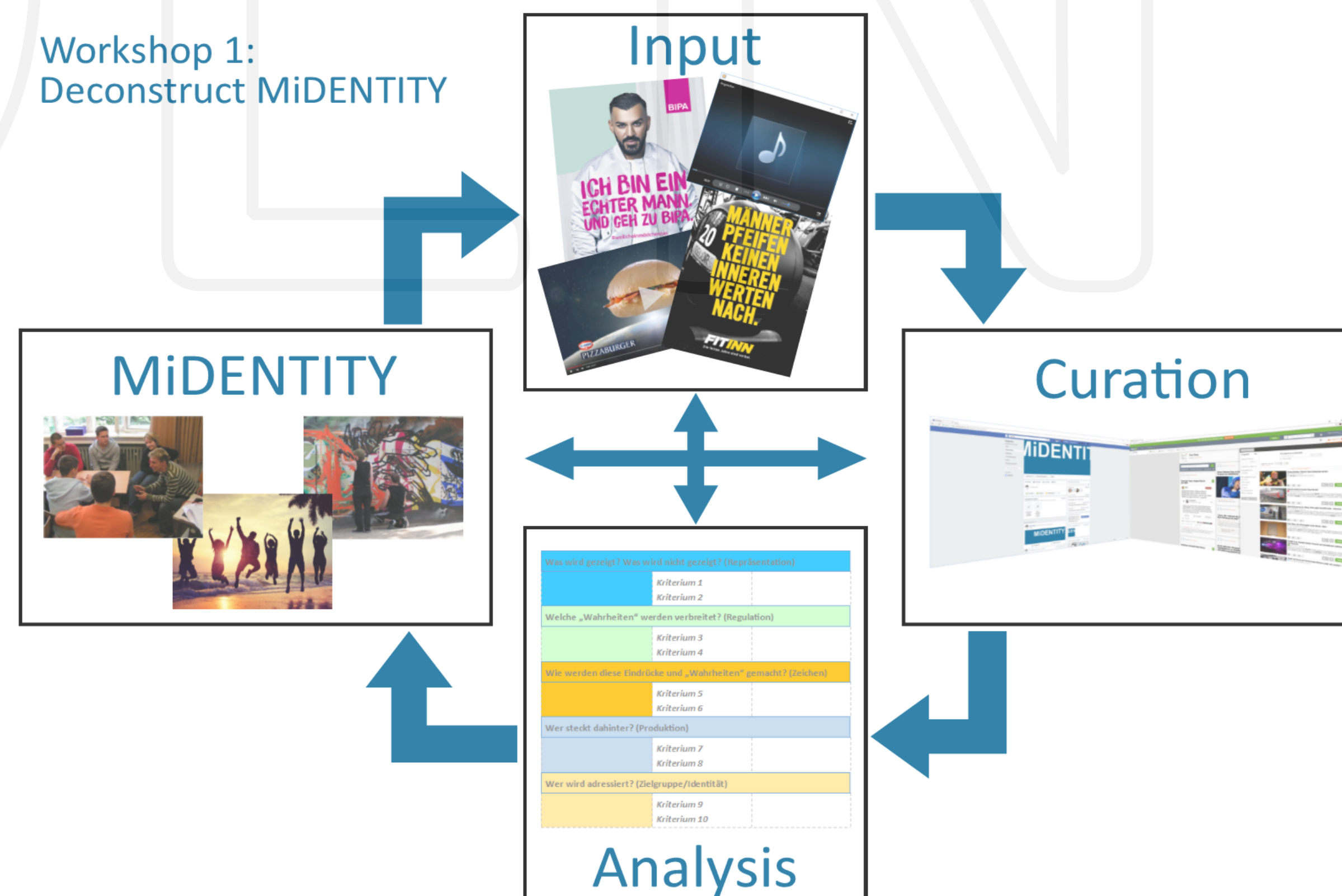


Erste Ergebnisse

- **Fragebogenerhebung** (n= 1372): Zwei Drittel der Befragten fühlen sich zwei oder drei Nationen zugehörig, 2% keiner.
- **Gruppendiskussionen** (n= 79): „Es ist unterschiedlich, weil es ist einfach nicht klar definiert, was ist man jetzt, wenn man in Österreich geboren ist, hier aufgewachsen ist, aber Wurzeln in irgendeinem anderen Land hat. [...] Weil wenn ich, zum Beispiel gefragt werde, äh, woher kommst du, ich hab noch nie als Antwort Österreich gegeben, sondern immer Serbien, aber im Endeffekt bin ich Österreicher.“
- **Unterrichtsmaterialien und –konzepte**

Arbeitsschritte/Methoden

- **Fragebogenerhebung** in der Sek II zu räumlichen & sozio-kulturellen Bezugspunkten von Identitätskonstruktionen Wiener Jugendlicher
- Reflexion der Ergebnisse mittels **Gruppendiskussionen** in den drei Kooperationsklassen
- **Workshopreihe** basierend auf für Schüler*innen adaptierten wissenschaftlichen Methoden:
 - **Deconstruct** MiDENTITY (Kritische Medienanalyse)
 - **Reflect** MiDENTITY (Selbstreflexion)
 - **(Re)Construct** MiDENTITY (Soziale Intervention)



Ausblick

- Fortlaufende **Workshopreihe** im Schuljahr 2017/18
- Entwicklung eines integrativen Konzepts bestehend aus kritischer Medienanalyse und der Selbstreflexion von Identitätskonstruktionen zur Förderung der „**MiDENTITY-Kompetenz**“ im Schulkontext
- **Anwendung im Unterricht**
- **Lehrer*innenaus- und fortbildung**
- **Peer-Mentoring-Modul (Echo-Peers*)**
- Wissenschaftliche Dissemination der Ergebnisse

Quellen

• Buckingham, D. (2006): Defining digital literacy. What do young people need to know about digital media? — In: Digital Kompetenz 4-2006, Vol.1, 263-276. • Fairclough, N. L. (2003): Analysing Discourse: Textual Analysis for Social Research. — London. • Hall, S. (1980): Encoding/Decoding. — In: S. Hall, D. Hobson, A. Lowe & P. Willis (Hrsg.): Culture, media, language. — London, 128-138. • Kellner, D. (2011): Medienspektakel und Medienevents. — In: R. Winter (Hrsg.): Die Zukunft der Cultural Studies. Theorie, Kultur und Gesellschaft im 21. Jahrhundert. — Bielefeld, 127-160. • Kellner, D. und Share, J. (2007): Critical media literacy is not an option. — In: Learn Inquiry, Vol. 1, Issue 1, 59-69. • KhosraviNik, M. (2010): Actor descriptions, action attributions, and argumentation: towards a systematization of CDA analytical categories in the representation of social groups. — In: Critical Discourse Studies, Vol. 7, No. 1, Feb. 2010, 55-72. • Mecheril, P. (2010): Migrationspädagogik. Hinführung zu einer Perspektive. — In: P. Mecheril, A. Kalpaka, M. Castro Varela, I. Dirim & C. Melter (Hrsg.): Migrationspädagogik. — Weinheim, 7-22. • Mihailidis, P. & Cohen, J. N. (2013): Exploring Curation as a Core Competency in Digital and Media Literacy Education. — In: Journal of Interactive Media in Education, Artikel 2. • Reuber, P. & Schlottmann, A. (2015): Editorial. Mediale Raumkonstruktionen und ihre Wirkungen. — In: Geographische Zeitschrift, Band 103, 2015, Heft 4, S. 193–201. • Toffler, A. (1980): The Third Wave. — New York.

